

© Amra Havkić (Januar 2016)

## **Bosnisch / Kroatisch / Montenegrinisch / Serbisch**

### **Hinweise zu den Sprachbeschreibungen der bosnischen, kroatischen, montenegrinischen und serbischen Sprache**

Vor den 90er Jahren waren das Bosnische, Kroatische, Montenegrinische und Serbische noch unter einer gemeinsamen Bezeichnung bekannt: „*Serbokroatisch*“. Nach dem Zerfall Ex-Jugoslawiens und spätestens mit dem Beginn des Bosnienkrieges 1992 wurde die Bezeichnung *Serbokroatisch* verworfen und jeder Nachfolgestaat des ehemaligen Jugoslawiens bekam seine eigene Sprachbenennung: In Kroatien wurde nun Kroatisch gesprochen, in Serbien Serbisch, in Bosnien Bosnisch und mittlerweile wird in Montenegro Montenegrinisch gesprochen.<sup>1</sup> Die Namensänderung lässt sich auf eine politisch motivierte Auseinanderentwicklung der betreffenden Staaten zurückführen (Neweklowsky 2003: 177f.). Im Folgenden wird nicht näher auf die soziolinguistischen Probleme und Diskussionen zu den oben genannten Sprachen eingegangen. Es wird lediglich kurz auf die *grundlegendsten* und *prägnantesten* Unterscheidungsbereiche zwischen der bosnischen, kroatischen, montenegrinischen und serbischen Sprache verwiesen, um einen kurzen Einblick in die Ähnlichkeiten und Unterschiede dieser zu bekommen.

B/K/M/S haben eine gemeinsame genetische bzw. dialektale Grundlage, werden aber heute als eigenständige Standardsprachen der entsprechenden Völker betrachtet (Brozovic 2003: 52). Diese weisen drei dialektale Unterscheidungsmerkmale auf: das östliche *ekawische* und die westlichen *ljekawischen* und *ikawischen*. Das Ekawische (*mléko* - *Milch*, *déte* - *Kind*, *pésma* - *Lied*) wird in Serbien und dem Gebiet der Vojvodina verwendet. Das Ljekawische (*mlijéko*, *dijéte*, *pjésma*) wird durch das Schulwesen in Kroatien, Bosnien und Herzegowina und

---

<sup>1</sup> Im Folgenden mit B/K/M/S abgekürzt.

Montenegro verwendet. Und das Ikavische (*mlíko, díte, pīšma*) wird hauptsächlich in Kroatien auf einem Küstenstreifen entlang der Adria mit den Orten Nin, Zadar, Šibenik und Split sowie auf einigen Inseln wie Krk, Cres, Lošinj, Rab, Pag, Dugi Otok, Šolta, Brač, Korčula, Vis und Lastowo gesprochen (Kunzmann-Müller 1994: 2f.; Hamm 2003: 66).

Der erste Unterschied zwischen dem B/K/M/S lässt sich in der Schrift finden. Das Serbische und Montenegrinische nutzen offiziell kyrillische Schriftzeichen, wohingegen sich das Bosnische und Kroatische der lateinischen Schriftzeichen bedienen. Allerdings werden bspw. im Bosnischen beide Schriften gleichrangig verwendet, so sind u. a. Ortsnamen auf Verkehrsschildern sowohl in lateinischer Schrift als auch in kyrillischer abgebildet. Auch in den Schulen Bosnien und Herzegowinas werden in einigen Städten Schüler beim Erstsprachenunterricht getrennt, und zwar der Nationalität nach zum Bosnisch-, Serbisch- oder Kroatisch-Unterricht.

Im Jahr 2002 fand in Wien eine internationale Tagung unter dem Titel „*Aktuelle Fragen der Sprache der Bosniaken, Kroaten, Serben und Montenegriner*“ statt, wobei unter allen Teilnehmern das Existieren nur einer gemeinsamen Sprache anerkannt wurde. Allerdings gab es keine Einigung darüber, wie diese Sprache jetzt heißen sollte. Somit blieb allen Völkern frei überlassen, ihre Sprache so zu benennen, wie sie es für richtig hielten (Neweklowsky 2003: 7).

B/K/M/S können aus linguistischer Sicht und unabhängig der politischen und kulturellen Entwicklungen als Varianten eines Sprachsystems angesehen werden (vgl. Kunzmann-Müller 1994). Deshalb ähneln sich die Einzelbeschreibungen des B/K/M/S sehr. Die Unterschiede zwischen den Sprachen manifestieren sich, wie oben beschrieben, in der Orthografie und Phonetik, aber vor allem in der Lexik und einigen nicht gravierenden Bereichen der Grammatik. Diese Unterscheidungsmerkmale sind so gering, dass sie die Kommunikation unter den Sprechern der jeweiligen Sprachen keineswegs beeinträchtigen. Im Folgenden werden einige kurze Beispiele zu den Unterschieden zwischen B/K/M/S dargestellt:

## Lexik

Bosnisch	Kroatisch	Serbisch	Montenegrinisch	Deutsch
tačka	točka	tačka	tačka	Punkt
januar	siječanj	januar	januar	Januar
hiljada	tisuća	hiljada	hiljada	Tausend
hljeb	kruh	hleb	hljeb	Brot

## Morphologie

→ **Unterschiede in der Verwendung von Affixen:**

Bosnisch	Kroatisch	Serbisch	Montenegrinisch	Deutsch
kontrolirati / kontrolisati	kontrolirati	kontrolisati	kontrolisati	kontrollieren
organizovati / organizirati	organizirati	organizovati	organizovati	organisieren
konstruirati / konstruisati	konstruirati	konstruisati	konstruisati	konstruieren
studentica	studentica	studentkinja	studentkinja	Studentin
saradnja	suradnja	saradnja	saradnja	Mitarbeit

## Syntax

→ **Unterschiede in der Verwendung des Infinitivs:**

Das Bosnische und Kroatische weisen gleiche Strukturen in der Verwendung von zweiteiligen Prädikaten und Infinitivsätzen auf.

Bosnisch: Prestaje **važiti** (Es hört auf **zu gelten**) [važiti – Infinitiv]

Kroatisch: Prestaje **važiti** (Es hört auf **zu gelten**) [važiti – Infinitiv]

Allerdings wird im Bosnischen für die Formulierung von Infinitivsätzen oft die Konjunktion „**da**“ + **Verb im Präsens** verwendet:

Bosnisch: Prestaje **da važi** (Es hört auf **zu gelten**). [da važi – da + Verb im Präsens]

Das „**da**“ hat hier eine ähnliche Funktion wie das „**zu**“ im Deutschen.

Im Serbischen und Montenegrinischen sind beide Varianten richtig. Allerdings wird die Konstruktion mit „da“ + Verb im Präsens nach einigen Grammatiken der Alltags- bzw. Umgangssprache zugeordnet und nicht der Standardsprache oder sie wird für die Formulierung des Futurs (Zukunft) verwendet.

Serbisch / Montenegrinisch: Prestaje **važiti** (Es hört auf zu gelten) = [važiti – Infinitiv]

Prestaje **da važi** (Es hört auf zu gelten) = [da važi – da + Verb im Präsens = Infinitivsätze und Sätze im Futur]

<b>Bosnisch</b>	<b>Kroatisch</b>	<b>Serbisch / Montenegrinisch</b>
prestaje važiti	prestaje važiti	prestaje važiti
prestaje da važi	prestaje važiti	prestaje da važi

In diesem Artikel wurden die Unterscheidungsmerkmale zwischen dem B/K/M/S nur kurz und oberflächlich angerissen. Für eine detailliertere Einsicht in die Sprachsysteme der Sprachen siehe die einzelnen Sprachbeschreibungen auf der ProDaZ-Webpräsenz.

## Quellen und weiterführende Literatur

- Brozović, Dalibor (2003): Genetische und soziolinguistische Kriterien bei der Systematisierung der südslawischen Idiome (mit besonderer Berücksichtigung Bosniens und der Herzegowina). In: Gerhard, Neweklowsky (Hrsg.): *Bosnisch, Serbisch, Kroatisch. Internationale Tagung. Aktuelle Fragen der Sprache der Bosniaken, Kroaten, Serben und Montenegriner*. Wien: Gesellschaft zur Förderung der slawischen Sprachen, S. 45-52.
- Durbaba, Olivera (2010): Kontrastive Analyse Serbisch/Kroatisch-Deutsch. In: Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.): *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch*. Berlin u.a.: de Gruyter Mouton, S. 687-692.
- Hamm, Josef (1987): Randbemerkungen zur Entstehung und Entwicklung der serbokroatischen Schriftsprache. In: Hannick, Christian (Hrsg.): *Sprachen und Nationen im Balkanraum. Die historischen Bedingungen der Entstehung der heutigen Nationalsprachen*. Köln: Böhlau Verlag, S. 101-124.
- Kunzmann-Müller, Barbara (1994): *Grammatikhandbuch des Kroatischen und Serbischen*. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Mešanović-Meša, Emira (2011): *Kontrastivna analiza bosanskog, hrvatskog i srpskog jezika u zakonima Federacije Bosne i Hercegovine*. Sarajevo: Slavistički komitet
- Neweklowsky, Gerhard (2003): Tradition und Wandel in den südslawischen Sprachen. In: Gerhard, Neweklowsky (Hrsg.): *Bosnisch, Serbisch, Kroatisch. Internationale Tagung. Aktuelle Fragen der Sprache der Bosniaken, Kroaten, Serben und Montenegriner*. Wien: Gesellschaft zur Förderung der slawischen Sprachen, S. 161-178.
- Stanojčić, Živojin; Popović, Ljubomir (2012): *GRAMATIKA SRPSKOG JEZIKA* - udžbenik od prvog do četvrtog razreda srednje škole. Zavod za udžbenike.
- Tosović, Branko; Wonisch, Arno (2010): *Hrvatski pogledi na odnose između Hrvatskog, Srpskog i Bosanskog/Bošnjачkog jezika*. (Svezak 1.) Serbische Sichtweisen des Verhältnisses zwischen dem Serbischen, Kroatischen und Bosniakischen. 1/5. Institut für Slawistik der Karl-Franzen-Universität Graz. Beogradska knjiga.